

Ein kleines Wunder

Regionalliga: Neuling aus Balingen besiegt Titelfavoriten

Mit einem Handball-Wunder ist der Regionalliga-Aufsteiger HBW Balingen-Weilstetten 2 in die neue Saison gestartet. Beim Meisterschaftsfavoriten ESV Lok Pirna gewann er am Samstag mit 25:24 (11:14).

Pirna. Alles andere als eine klare Niederlage für das jüngste Regionalliga-Team aller Zeiten beim mit Nationalspielern gespickten Kader aus Pirna wäre schon eine Sensation gewesen. Dass die Jungs von Trainer Eckard Nothdurft aber mit zwei Punkten in der Tasche die Rückreise aus Sachsen antreten durften, ist schon ein kleines Wunder. Überbewerten wollte der HBW-Coach den Erfolg allerdings nicht: „Das Ergebnis ist schon überraschend“, räumte er unumwunden ein, „und die Freude ist riesengroß. Aber trotzdem werden wir gegen den Abstieg spielen und Pirna um den Aufstieg.“

Seine Jungs erwischten einen Auftakt nach Maß. Steffen Zank brachte die Schwaben in Führung, Kapitän Simon Flockerzie erhöhte auf 2:0. Dank einer Klasse Abwehr und eines gut haltenden Edis Camovic blieb der Außenseiter bis zum 6:6-Ausgleich stets in Front. Drei Tore in Folge schienen die Wende zugunsten des Teams von Lok-Trainer Norman Rentsch zu bringen. Doch abschütteln ließen sich die jungen Wilden nicht. Sie

arbeiteten weiterhin sehr konzentriert in der Abwehr, und der eingewechselte A-Jugend-Keeper Samuel Beha hielt, was zu halten war. Allerdings scheiterten seine Vorderleute immer wieder an dem tschechischen Torhüter Ludek Kyselak, so dass der Rückstand nicht geringer wurde und es mit einem 14:11 in die Kabinen ging.

Die Moral des Perspektivkaders war allerdings ungebrochen, was sich sofort nach der Rückkehr auf die Platte bemerkbar machte. Die 3:2:1-Abwehr arbeitete verbissen und kam zu einigen Ballgewinnen. Beim Stande von 16:16 in der 40. Minute war die Partie wieder völlig offen. Die Aufholjagd hatte allerdings so viel Kraft gekostet, dass in den folgenden zehn Minuten die Konzentration im Abschluss fehlte. Pirna nutzte diese Schwächeperiode, um auf 22:18 davon zu ziehen. „Da habe ich gedacht, das Spiel ist weg“, gab Nothdurft später zu. Aber seine Schützlinge stemmten sich vehement gegen die drohende Niederlage – Pirna kam nicht weiter weg. „Der Druck des Gewinnen-Müssens stieg und dann hat bei Pirna gar nichts mehr funktioniert“, sagt der 44-Jährige im Rückblick. Mal ballerten die Lok-Schützen über das Tor, mal mussten sie den Ball wegen Zeitspiels hergeben, mal wurde er zur Beute von Beha. Je länger sie vergeblich versuchten, das Runde ins Eckige zu bringen, desto nervöser

wurden die Akteure und Fans von der Elbe. Und im gleichen Maße stieg das Selbstvertrauen der Balingen. Zank, Flockerzie und dreimal Matthias Stocker gliehen nicht nur zum 22:22 aus, sondern legten auch noch zwei Tore vor. Als Micha Thiemann kurz vor Ende der Spielzeit beim 24:23 eine Zwei-Minuten-Strafe aufgebremst bekam, lief alles auf ein Unentschieden hinaus. Aber Klaus Schuldt behielt die Nerven und lochte in Unterzahl zum 25:23 ein. Am Sieg des Außenseiters konnte auch Christian Möbius mit dem letzten Treffer des Spiels zum 24:25-Endstand nichts mehr ändern.

„Auch wenn wir beim Top-Favoriten gewonnen haben, müssen wir bescheiden bleiben“, hält Nothdurft den Ball flach. Zwar sei die Abwehrleistung sehr gut gewesen, aber seine Mannschaft habe sich zu viele Fehlwürfe geleistet: „Letztlich haben wir von den Fehlern der anderen profitiert.“ DILL

HBW Balingen-Weilstetten 2: Camovic (1. bis 15.), Beha (16. bis 60.); Zank (5), Flockerzie (4), Keinath (4), Stocker (4/1), Thiemann (3), Schuldt (2), Foth (1), Pick (1), Wismar (1), Schlaich.

Spielfilm: 6:6, 9:6, 10:8, 14:11 – 16:16, 22:18, 22:24, 24:25.

Nächstes Spiel: HBW Balingen-Weilstetten 2 – TSV Neuhausen/Fildern (20. September, 17 Uhr, SparkassenArena Balingen).